

Zeittafel zur Geschichte der Schlossmühle in Hamm-Heessen



Schlossmühle mit Mühlrad vor dem Umbau 1900 / Linolschnitt Heinrich Evers

- 787** Sachsen-Herzog Widukind wird nach dem Ende der „Sachsenkriege“ von den Karolingern gefangengenommen und nach seiner Taufe von Karl dem Großen mit großen Gütern versehen.
- 975** Rückschenkungsurkunde von Kaiser Otto II an den Bischof Liudolf von Osnabrück, direkter Nachfahre von Widukind, mit Erwähnung Heessen „Hesnon“. Es werden, neben anderen Gütern, auch Mühlen genannt.
- 1200** „Curtis Hesne“, der „Oberhof“, wird v. Erzbischof von Köln beurkundet. Er lag auf der Wordt, zwischen Hoher Weg -Fährstraße.
- 1300** Im Güterregister des Oberhofes Heessen ist „de Mole to Hesne“ am heutigen Standort genannt. Es war eine Bannmühle, welche die Bauern der Region zum Mahlen ihres Getreides nutzen mussten.
- 1360** Haus Heessen wird am heutigen Standort von Schloss Heessen gegründet.
- 1382** Erste Einnahmen aus einer Ölmühle sind im Güterregister von Haus Heessen verzeichnet.
- 1389** Bau einer Schleuse zur Wasserhaltung an der Ölmühle („slusen makede by de Olymolen“) wird in einem Bericht erwähnt.
- 1413** In einer Urkunde wird eine Korn- und eine Ölmühle erwähnt.
- 1468** Im Rahmen einer Erbteilung unter den Gebrüdern von der Recke zu Heessen werden die Mühlen als gewinnbringend eingestuft.
- 1546** Die Kornmühle (östl. Gebäude) wird, auf Pfählen gegründet, neu gebaut.
- 1590** Auch die Ölmühle (westl. Gebäude) wird neu gebaut (siehe Renaissance-Relief mit dem Wappen der v. d. Recke – Volmarstein – Ketteler)
- 1750** Eine zusätzliche Papiermühle wird westlich der vorhandenen Mühlen gebaut
- 1754** Die Ölmühle wird erneuert

- 1754** Eine Walkmühle wird zusätzlich gebaut (Herstellen von Filzen und Tüchern)
- 1778** Das Geschlecht der von der Recke zu Heessen ist ausgestorben. Im „Besitzergreifungspatent“ der v. Boeselager werden mehrere Wassermühlen aufgeführt; und zwar je eine Korn-, Öl-, Säge- und Walkmühle.
- 1806** Haus Heessen fällt an die Fam. v. d. Recke zurück. Die Mühlen werden ebenfalls genannt.
- 1810** Die von Boeselager sind, nach Abschluss des 30jährigen Gerichtsverfahrens, rechtskräftig die alleinigen Herren der Herrlichkeit Heessen.
- 1826** Die Schifffahrt-Schleuse wird, neben dem Wehr, am Schloss Heessen errichtet. Die Lippe ist nun bis Lippstadt schiffbar.
- 1835** Das „Große Wehr“ am Haus Heessen ist durch Eisgang baufällig und wird erneuert. Schütze (Schieber) zur Wasserregulierung werden eingebaut.
- 1837** Die Doppelwohnanlage (Fachwerk) für den Müllermeister und den Schmied wird östlich der Zufahrt zu den Mühlen errichtet.
- 1851** Modernisierung der Ölmühle durch Einbau einer hydraulischen Presse
- 1851** Die Sägemühle wird aufgegeben und abgerissen.
- 1861** Auf der Pfahlgründung der abgerissenen Sägemühle wird die „große Scheune“ errichtet.
- 1876** Die gewerbliche Schifffahrt auf der Lippe wird eingestellt
- 1900** Die Wasserführung zu den Mühlrädern (Schlacht) zwischen der Korn- u. der Ölmühle wird durch einen offenen Überbau miteinander verbunden.
- 1903** Die Papiermühle wird aufgegeben.
- 1903** Auf den Grundmauern der Papiermühle wird ein Elektrizitätswerk gebaut (Bosmarwerk mit fünf Generatoren).
- 1903** Der Überbau von d. Öl- zur Kornmühle wird mit einem geschlossenen Ziegelmauerwerk und Dach umgeben. Hier werden E.-Motoren eingebaut, die die Mühlen über eine Transmission antreiben.
- 1920** Die Ölmühle wird stillgelegt.
- 1921** Verpachtung des Turbinenhauses und Verkauf des Elektrizitäts-Netzes der von Boeselager an die Gemeinde Heessen. Das Turbinen-Haus / E.-Werk wird weiter genutzt.
- 1924** Die Gemeinde Heessen wird alleiniger Stromversorger (21.09.24).
- 1925** Das Gebäude der Ölmühle wird als Heim der „katholischen Jugend“ genutzt.
- 1926** Westlich der Mühlen wird eine Kläranlage gebaut mit Ablauf zum Mühlenkolk
- 1933** Das Jugendheim wird auf Grund des staatlichen Verbotes von kirchlichen Jugendgruppen geschlossen.
- 1945** Das E.-Werk, die Große Schleuse mit Brücke, das neue Müllerhaus und die große Lippe-Schleuse am Schloss Heessen werden beim letzten Luftangriff auf Heessen (27.03.1945) zerstört.

- 1945** Neubau des später von der Marine-Kameradschaft genutzten Hauses auf den Grundmauern der zerstörten Scheune.
- 1960** Ein Blitzschlag in die Kornmühle macht die Elektroanlage unbrauchbar. Die Elektrik wird erneuert.
- 1975** Die Kornmühle wird stillgelegt (31.12.1975). Das Gebäude bleibt ohne Nachnutzung.

Die Mühlen verfallen! Rettungsversuche können den Niedergang nicht stoppen!

- 2022** Nach vielen Versuchen gibt es nun eine Baugenehmigung für die Ölmühle für die Fa. Heckmann.
- Für die Kornmühle ist eine ähnliche Restaurierung mit Umbau von der gleichen Firma vorgesehen.

Bekannte Müllermeister der sog. Schlossmühlen nach dem 1. Weltkrieg waren:

Bis 1917, Friedrich Osthoff,
 bis 1922 Franz Wilke,
 bis 1954 Engelbert Schulte,
 bis 1975 Heinrich Mester.

